

cker alle wochen mitt wasser / vnnnd so sie gwäschen / legt er strow vnder / setzet sie auff vnnnd schlechts / aber die neuwen die erste zwo wochen dreymal / die anderē zwey mal / mitt welcher weiß das verbrandt ding von dem boden herab fallet / welchs so es nicht herab gschlagen wurde / so wurde das saltz von ein hefftigen feur langsamer gmacher / welchs nicht allein mehr saltz verzert / sonder auch 8 pfannen bläch verbrennt. Wan aber als dan ertliche rinsen an der pfannen gesehen / so werden sie mitt müß verstrichen / daß saltz das in den zweyen ersten wochen gmacht wirt / ist nicht so güte / das von dem rost des bodens / der noch nicht ist wie ein rindē gebeußt wirt. Wiewol aber das saltz mitt diser weiß allein auß gsalzenen sodtbrunnen vnnnd quällbrunnen gmacht wirt / so mag es doch auch mitt diser weiß / an den fließenden seehen / vnd mehrwassern gmacht werden / ja auch auß diesen / die auß kunst gesaltzen seindt. Dan an den örtern da das saltz wirt außgehauwen / werden seine vnsaubere bruchstück vnnnd getretze in das süß wasser geworffen / vnd da selbig so gesotten / wirt zu saltz gebracht.

ertliche Kochendt auch das mehr saltz / so frisch wasser daran gossen / widerum / vnd formierendt dasselbig nach der gestalt wie die kleine Kegel.

Fulaimer A. Derzöber B. Böttē C. Derwircker D. Greuder E. Die ehefrau F. Kürscheitter G. Diehornbrett H. Diekörb I. Die schaufel K. Diekrucken L. Das strow M. Der becher N. Das vhfäßlin so das blüt helt O. Die kannen so das hier helt P.

ertliche